

Altes Pflaster weicht dem Kunstrasen

Langjährigen Traum verwirklicht. Schulstiftung und Tabalingo finanzieren. **Gebrauchter Belag** leistet beste Dienste für Kinder.

VON ANDREAS CICHOWSKI

Aachen. Lange konnte man von einem neuen Kunstrasenplatz an der Viktoriaschule Aachen nur träumen. 80 000 Euro hätte der Umbau gekostet – Kosten, die die Schule nicht tragen konnte. Bis eines Tages Ursula Espeter von Tabalingo den Schulhof betrat. Tabalingo – Sport und Kultur integrativ – bietet körperlich beeinträchtigten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein breites Sportangebot mit derzeit 13 verschiedenen Sportarten und einer Vielzahl an Kursen in Stolberg und der Städteregion Aachen. „Eigentlich sind wir nebenan beim ‚Moove‘ zum Bogenschießen und Klettern“, erzählte die Geschäftsführerin.

Therapie wird Freizeit

Gerade bei den Kindern sei das Sportangebot besonders wichtig. Espeter erklärte, dass oft die Therapie zur Freizeit werde und die Kinder nur wenig bis überhaupt keinen Ausgleich mehr hätten. „Bevor es uns gab, gab es für behinderte Kinder nichts“, so Espeter. „Wir haben Leute, die sind zwar auf der Förderschule, in ihrer Sportart aber super gut“.

Um das Sportangebot zu erweitern und auch die Menschen in Aachen erreichen zu können, habe man noch einen Bolzplatz im nahen Umfeld der Boulderhalle gesucht. An der benachbarten Viktoriaschule wurde Espeter dann fündig: „Seit Februar vergangenen Jahres sind wir jeden Freitagnachmittag hier.“ Doch der in die Jahre



Gebrauchter Kunstrasen ist in Top-Zustand: Endlich kann an der Viktoriaschule mit geringerer Verletzungsgefahr und mit umso mehr Freude gekickt werden. Foto: Andreas Cichowski

gekommene Bolzplatz bestand aus harten Pflastersteinen, sodass das Verletzungsrisiko sehr hoch war. „Verbandsmaterial war immer dabei“, erinnerte sie sich.

Es musste was getan werden – und so verfestigte sich die Idee, den Bolzplatz in einen Kunstrasenplatz umzubauen. „Anreiz war, dass die Schülervertretung dies schon länger vor hatte. Das Problem war die Finanzierung“, schilderte Krenne Aymans, Fachschaftsvorsitzender für den Bereich Sport an der Viktoriaschule.

„Normalerweise wäre das unbezahlbar gewesen“, vermutete auch Espeter. Optimistisch sagte sie aber: „Wir schaffen das.“ Und tatsächlich wurde eine kostengünstige Variante gefunden, die Idee in die Tat umzusetzen: gebrauchter Kunstrasen, den eine Fachfirma kurze Zeit später verlegte. Acht Tonnen Sand sorgen dafür, dass die 16 mal 26 Meter große Rasenfläche nicht abhebt.

Besonders erfreut zeigte sich Schulleiter Axel Schneider jetzt bei der feierlichen Einweihung: „Ganz

viele Jahre hat es gedauert, jetzt haben wir ihn endlich. Unsere A-Jugend wurde 2017 zum ersten Mal in der Geschichte an der Viktoriaschule Stadtmeister“, ordnete Schneider die neue „Errungenschaft“ ein. Mit Blick auf die nächste Stadtmeisterschaft betonte er, dass der Nachwuchs hier jetzt natürlich gefördert werden müsse. Nun fehlt nur noch der letzte Schliff: „Die Wände müssen noch bemalt werden, aber auch da haben wir schon etliche Pläne“, erklärte Schneider. Denn die Fläche

soll im Rahmen einer Projektwoche als Stadion gestaltet werden.

Mit Unterstützung der Schulstiftung und der Stiftung Wohnhilfe aus München gelang es Tabalingo, den Traum der Schülervertretung zu verwirklichen. „Es war ein Gemeinschaftsprojekt“, resümierte Aymans. Der neue Platz werde nun erheblich mehr genutzt, sowohl in den Pausen als auch am Nachmittag. „Wir könnten sogar noch einen Zweiten gebrauchen“, scherzte der Fachschaftsvorsitzende.